

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

17. November 1951

Blatt 2040

Bürgerurkunde für Bezirksvorsteher Buchberger
=====

Überreichung der Ehrenmedaille an Prof. Dr. Ficker

17. November (Rath.Korr.) Mittwoch, den 21. November, vormittag, wird die Stadt Wien wieder zwei bedeutende Persönlichkeiten unserer Stadt ehren. Um 11.30 Uhr überreicht Bürgermeister Jonas im Stadtsenatssitzungssaal die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien an Prof. Dr. Heinrich Ficker. Um 12.30 Uhr findet die Überreichung der Bürgerurkunde an den ehemaligen Bezirksvorsteher von Mödling, Ferdinand Buchberger, statt.

Die besten Plakate im Oktober
=====

17. November (Rath.Korr.) Das Wertungskollegium der Plakatwertungsaktion des Amtes für Kultur und Volksbildung hat die Plakate "Schmoll Pasta" (Entwurf Wettach), "Rainerdiele auf der Wieden" (Entwurf Fabigan) und "Rezepte? Ja, Rezepte", Straßenbahnplakat (Entwurf Willrab) als die besten Plakate des Monats Oktober bestimmt. Diese Plakate werden wieder auf der Plakatwand in der Augustinerstraße gegenüber der Albrechtsrampe affichiert.

Das Plakat "Prumer-Damenhüte" (Entwurf Pleterski) wurde als beachtenswert erkannt.

Die letzte Chance für eine Zukunft ohne Not
=====

17. November (Rath.Korr.) Über das Thema "Die letzte Chance für eine Zukunft ohne Not" spricht Donnerstag, den 22. November, um 19 Uhr, die bekannte Biologin Annie Francé - Harrar im Volkshaus Margareten.

Ablenkung der Autobuslinie 8
=====

17. November (Rath.Korr.) Ab Montag, den 19. November, fahren wegen Bauarbeiten in der Landstraßer Hauptstraße bei der Juchgasse die Autobusse der Linie 8 in der Fahrtrichtung vom Stephansplatz bis Landstraßer Hauptstraße über Barichgasse - Barmherzigen-gasse - Eslarngasse zur Landstraßer Hauptstraße. In der Gegenrichtung findet keine Ablenkung statt. Auf die Dauer der Ablenkung wird in der Landstraßer Hauptstraße die Haltestelle von der Juchgasse zur Barichgasse verlegt.

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge
=====

17. November (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 10. Oktober von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Kirchschlag" und die Kinder, die am 30. Oktober in das Kindererholungsheim "Lehenhof" gebracht wurden, am Dienstag, dem 20. November, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus "Kirchschlag" und "Lehenhof" um 12.35 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftsseite, abzuholen.

Gedächtnisausstellung Johann Nestroy im Rathaus
=====

17. November (Rath.Korr.) Aus Anlaß des Nestroy-Gedenktages am 7. Dezember wird mit Montag, den 19. November, die ständige Ausstellung im Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek im Rathaus, 1.Stock, 4.Stiege, die bisher neben Nestroy auch Therese Krones und Adolf Müller sen. zeigte, geändert und Persönlichkeit und Werk Johann Nestroys ausschließlich berücksichtigt. Neben vielfältigen Manuskripten Nestroys aus dem Besitz der Wiener Stadtbibliothek, persönlichen Dokumenten des Dichters und historischen Figurinen, werden auch Bilder von neueren Inszenierungen gezeigt. Die Ausstellung wird bis 8. Dezember frei zugänglich sein. Die Besuchszeiten sind: Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Pensionskasse des Wiener Krankenanstaltenfonds
=====

17. November (Rath.Korr.) Die bisher im Allgemeinen Krankenhaus untergebrachte Kanzlei der Kasse wird mit 20. November aufgegeben. Die Kassengeschäfte hat bereits vor einiger Zeit der Magistrat übernommen. Anfragen in Rentenangelegenheiten sind in Zukunft an die Magistratsabteilung 3, Wien 1., Neues Rathaus, II. Stock, Tür 21, zu richten.

Die Infektionskrankheiten im Oktober
=====

17. November (Rath.Korr.) Nach dem Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien hat sich die Zahl einiger anzeigepflichtigen Krankheiten im Oktober wesentlich erhöht. Die Diphtheriefälle sind von 102 im September auf 165, die Scharlachfälle von 287 auf 558 gestiegen. Bei den Scharlacherkrankungen wurde kein einziger Todesfall gemeldet, dagegen sind 6 an Diphtherie erkrankte Personen gestorben. Die Zahl der Kinderlähmungsfälle betrug im Oktober 11, im Vormonat 14. An Typhus sind im Berichtsmonat 45 Personen erkrankt, im September 74. Die Zahl der Keuchhustenfälle ist die gleiche geblieben wie im Vormonat nämlich 35.

Bei einer Gesamtzahl von 1747 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchungen in den Tbc-Fürsorgestellen 3015 (September 3248). Davon wiesen 1873 eine Tuberkulose auf (September 1965). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 9525 Röntgendurchleuchtungen und 297 Röntgenaufnahmen gemacht. Von den Fürsorgerinnen wurden 8291 Hausbesuche durchgeführt.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 4718. An neuen venerischen Erkrankungen wurden festgestellt: 54 Gonorrhoeefälle bei Frauen, 4 bei Männern, 6 Luesfälle bei Frauen. Unter 351 untersuchten Geheimprostituierten waren 25 venerisch infiziert. Von 564 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 15 geschlechtskrank. Aus ganz Wien wurden 306 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 312).

In den beiden Gesundenuntersuchungsstellen der Krebsfürsorge im Franz Josef-Spital und Kaiserin Elisabeth-Spital wurden im Okto-

ber insgesamt 439 Personen untersucht. Dabei sind 40 karzinomverdächtige Tumore festgestellt worden. 192 Personen mußten wegen anderer Leiden ihren behandelnden Arzt überwiesen werden.

In der sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden im Berichtsmonat 231 Sportler untersucht.

Wo man Kinder in den Himmel hebt
=====

Eröffnung des neuen Dachkindergartens in Ottakring

17. November (Rath.Korr.) Heute vormittag wurde der neue städtische Kindergarten im 16. Bezirk, Reinhartgasse 26-28, von Bürgermeister Jonas feierlich eröffnet. Der Dachkindergarten stellt ein Experiment dar. Die Kindergartenräume sind im 3. und 4. Stock untergebracht und durch einen Aufzug erreichbar. Die Mütter geben die Kleinen im Parterre ab und können sie am Abend auch dort wieder abholen. Man hat den Kindergarten deswegen auf dem Dach eines Wohnhauses errichtet, weil in der Umgebung kein geeigneter Platz vorhanden war.

Zu der feierlichen Eröffnung, die im Hof des neuen Wohnbaues stattfand, waren Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Fritsch, Koci, Rosch und Thaller, mehrere Nationalräte, Bundesräte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher erschienen.

Ein Kinderchor leitete die Feier ein. Bezirksvorsteher Scholz begrüßte die Ehrengäste. Stadtrat Thaller erläuterte dann die Bauausführung des städtischen Wohnhauses, das 21 Wohnungen, 3 Geschäftslokale und ein Depot für die Straßenreinigung umfaßt. Der auf dem Dach untergebrachte Kindergarten hat 800.000 S gekostet. Er besteht aus zwei Gruppenzimmern, einer Kleinkinderkrippe und einer Krabbelstube, zwei Spielsälen, einem Bastelraum, Waschräumen, sanitären Anlagen und Garderoben. Die Dachterrasse wird durch hohe Büsche und Stauden gegen Wind und Staub geschützt. Für den Sommer ist dort eine Brauseanlage untergebracht. Die Räume innerhalb des Kindergartens sind durch eine Holzstiege miteinander verbunden. Im Hof des Wohnhauses befindet sich noch ein Rasenspielplatz von 350 Quadratmetern.

Vizebürgermeister Honay sprach in seiner Eigenschaft als Amts-

führender Stadtrat für das Wohlfahrtswesen. Er führte aus, es sei eine Binsenwahrheit, daß eine gesunde Gesellschaftsordnung nur von gesunden Menschen getragen werden kann. Dieser allgemeine Grundsatz hat eine besondere Bedeutung im Wohlfahrtswesen unserer Stadt. Ein ganzes Netz von Fürsorge ist über Wien ausgebreitet. Eine Fürsorge, die besonders der Jugend dient. In 80 Mutterberatungsstellen werden unsere Frauen befürsorgt und seit 1947 gibt man wieder das Säuglingswäschepaket für die Mütter aus. In den letzten Tagen ist bereits das 35.000ste Paket ausgegeben worden.

Vizebürgermeister Honay wies auch darauf hin, daß heuer bereits der 13. Kindergarten eröffnet wurde. Er betonte, daß noch weitere drei Kindergärten in diesem Jahr in Betrieb genommen werden; zwei in Favoriten und zwar in der Hansson-Siedlung und auf dem Laaer Berg und ein Kindergarten am Rande der Stadt in Fischamend. Auch im nächsten Jahr werden vier Kindergärten fertiggestellt werden, die sich bereits im Bau befinden, und zwar in Mariahilf, in Fünfhaus, in Hernals und in der Brigittenau. Hier in Ottakring wird zum ersten Mal der Versuch gemacht, die Kinder auf dem Dachkindergarten sozusagen in den Himmel zu heben. Vizebürgermeister Honay sagte, er hoffe, daß dieser Versuch gelingen wird und sich die Kinder auch in luftiger Höhe wohlfühlen werden. Insgesamt sind mit dem neuen Kindergarten 740 Kindergartenplätze für die 3682 Kinder zwischen 3 und 6 Jahre in Ottakring vorhanden. Das heißt, daß von 100 Kinder 20 in einem Kindergarten untergebracht werden können.

Bürgermeister Jonas erinnerte daran, daß das 20. Jahrhundert als das soziale Jahrhundert bezeichnet wurde. Jemand anderer hat gesagt, es sei das Jahrhundert des Kindes. Die Wiener Stadtverwaltung bemüht sich, beide Anschauungen unter einen Hut zu bringen. Die Gemeinde Wien ist seit dem 2. Weltkrieg bemüht, das vorher schon mustergültig gewesene Kindergartenwesen auszubauen. Auf keinem Gebiet der Verwaltung konnten bisher die Kriegsschäden völlig überwunden werden. Nur auf einem Gebiet, auf dem des Kindergartenwesens, hat die Stadt Wien den Stand von 1934 sogar bereits weit überschritten. Der Bürgermeister wies auf die Wichtigkeit der Betreuung der Kinder hin und sagte, daß jede schaffende Generation die Voraussetzung dafür setzt, die kommende Generation für ein besseres Leben vorzubereiten. Abschließend wünschte der Bürgermei-

17. November 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2045

ster den Bewohnern des Hauses und ihren Kindern, den Kindern im Kindergarten und allen kommenden Kindergenerationen, die sich hier für das Leben vorbereiten, im Namen der Stadt viel Glück für die Zukunft. Hierauf erklärte der Bürgermeister den Kindergarten für eröffnet.

Anschließend daran begaben sich die Ehrengäste auf das Dach, um den Kindergarten zu besichtigen. Jeder der Stadtväter wurde dabei von zwei Buben oder Mädeln an der Hand genommen und durch die Räume geführt.

Von 11 bis 16 Uhr ist der Kindergarten zur allgemeinen Besichtigung freigegeben, Sonntag noch von 9 bis 15 Uhr. Die Besucher erhalten einen Bilderprospekt, dem sie alle interessanten Einzelheiten über den Bau entnehmen können.

Die Preissenkungsaktion und die kommunale Wirtschaft
=====

17. November (Rath.Korr.) Auf dem Kammertag der Bundeswirtschaftskammer hat deren Präsident, Min.a.D. Ing. Raab, an den Städtebund appelliert, auf seine Mitglieder Einfluß zu nehmen, gewisse Gebühren, die den Privathaushalt besonders belasten, herabzusetzen. Dazu wird der "Rathaus-Korrespondenz" vom Sekretariat des Österreichischen Städtebundes folgendes mitgeteilt:

Die Gemeinden haben die Preissenkungsaktion der österreichischen Wirtschaft aufrichtig begrüßt, weil die inflationistische Tendenz der bisherigen Preisentwicklung auch die Finanzen der Gemeinden immer mehr belastete und dadurch in eine katastrophale Lage zu bringen drohte. An der Senkung des allgemeinen Preisniveaus sind die Gemeinden doppelt interessiert. Einmal durch den hohen Sachaufwand ihrer vielseitigen Verwaltungsaufgaben (Schulen, Spitäler, Straßenpflege, Kanalisation usw.), zum anderen als Dienstgeber einer breiten Schichte von Arbeitern, Angestellten und Beamten, deren Bezahlung nicht zuletzt von den Preisen abhängig ist.

Es hätte aber der Aufforderung an die Gemeinden, sich positiv an der Preissenkungsaktion zu beteiligen, nicht bedurft, denn die kommunale Wirtschaft hat es immer als ihre besondere Aufgabe betrachtet, preisregulierend im Sinne einer Niedrighaltung der Preise und Tarife zu wirken. Nach diesem alten und bewährten Grundsatz erstellen vor allem die Monopolunternehmungen und Versorgungsbetriebe der Gemeinden ihre Tarife so, daß sie bestenfalls die Regien decken. Es ist bekannt, daß die Verkehrsbetriebe der Gemeinden seit Jahren unzureichende Tarife haben und daher hohe Defizite ausweisen. Die Steigerung der Kohlenpreise der letzten Zeit hat aber auch die Gaswerke bereits in eine schwierige Situation gebracht. Die Stromtarife werden nicht von den Gemeinden, sondern bundeseinheitlich festgesetzt. Die übrigen kommunalen Betriebe, die nach den Gesetzen der Marktwirtschaft kalkulieren können, werden ihre Tarife in jenem Augenblick überprüfen, in dem ihre Herstellungskosten sinken. Die Ausschaltung der Konkurrenz durch die Vollkommunalisierung hat zum Beispiel im Wiener Bestattungswesen bereits zu einer Verbilligung in der Form geführt, daß die Belastungen durch das 5. Lohn- und Preisübereinkommen ohne Tarifer-

höhung von dem Städtischen Unternehmen auf sich genommen werden konnten. Da die kommunale Wirtschaft keinen Gewinn anstrebt, sind ihre Tarife an und für sich knapp kalkuliert; alle technischen Verbesserungen und sonstigen Vorteile kommen zur Gänze der Allgemeinheit zugute.

Früherer Betriebsschluß auf der Autobuslinie 21

17. November (Rath.Korr.) Von Montag, den 19. November, an fährt auf der Autobuslinie 21 "Grinzing - Kahlenberg" der Jahreszeit entsprechend bis auf weiteres der letzte Autobus von Grinzing (über Cobenzl) auf den Kahlenberg um 20 Uhr, von Kahlenberg (über Cobenzl) nach Grinzing um 20.20 Uhr, von Cobenzl nach Grinzing um 20.32 Uhr.

Wandel der Kunst in Indien

17. November (Rath.Korr.) Montag, den 19. November, um 19 Uhr, wird der Attaché der indischen Gesandtschaft, K.V.Ramaswamy, im Rahmen der Ausstellung "Indische Buchmalereien" der Kleinen Galerie, Wien 3., Neudeggergasse 8, einen Vortrag in deutscher Sprache über "Wandel der Kunst in Indien" halten. Der Vortrag wird durch die Vorführung von zwei indischen Kulturfilmen ergänzt.

900 Personen besichtigten den neuen Dachkindergarten

17. November (Rath.Korr.) Unmittelbar nach der offiziellen Eröffnung des neuen Dachkindergartens in Ottakring in der Reinhartgasse setzte ein Strom von Besuchern ein, die sich selbst von der Schönheit und Zweckmäßigkeit des Kindergartens überzeugen wollten. Besonders die Mütter zeigten sich begeistert. Insgesamt wurden von den Aufsichtsorganen 900 Besucher gezählt.